

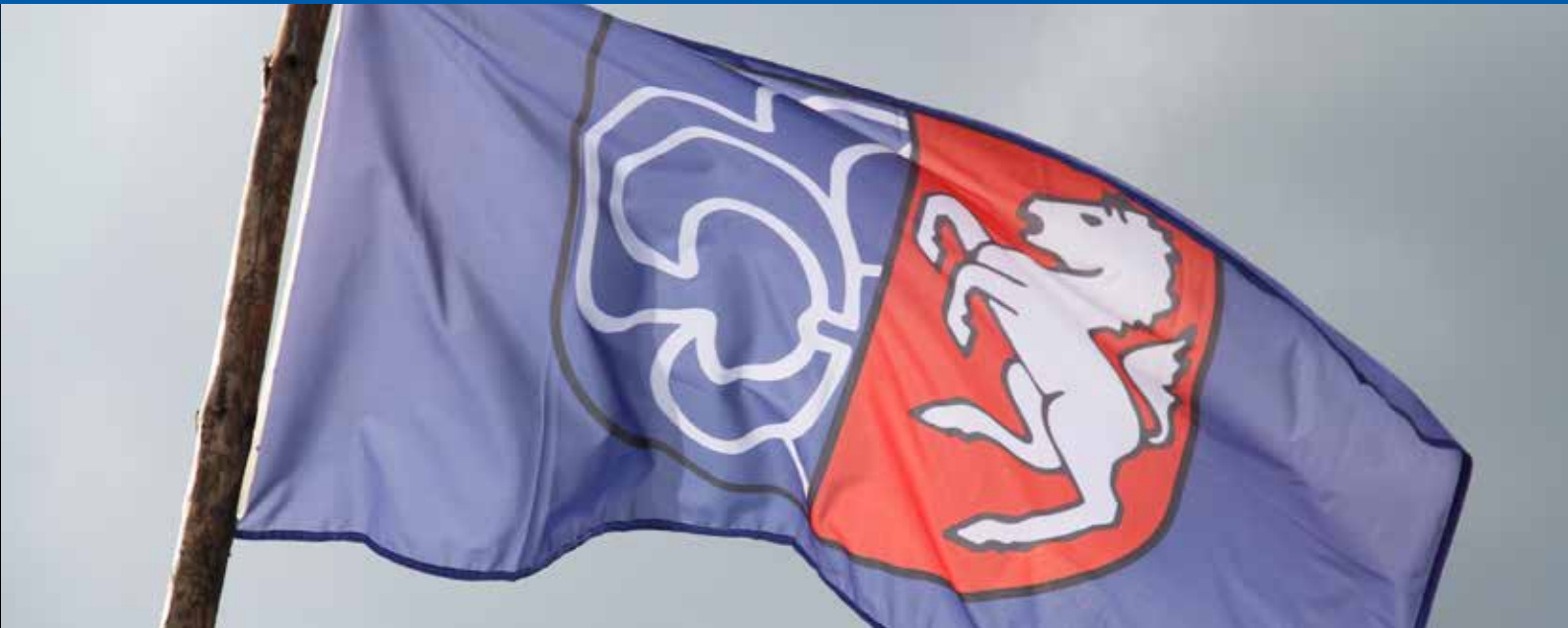


Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

VCP Land Westfalen

Pfadfinden - mehr als Abenteuer!

Leitfaden zur Neugründung einer Pfadfindergruppe



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Präses Annette Kurschus	4
Grußwort Landesjugendpfarrer Udo Bußmann	5
Kapitel 1: Motivation	6
Kapitel 2: Grundlagen der Pfadfinderarbeit	8
Kapitel 3: Das „C“ im VCP	12
Kapitel 4: Ressourcen	14
Kapitel 5: Strukturen	16
Kapitel 6: Unterstützung durch das Land und andere – Überblick	18
Kapitel 7: Mitgliedschaft	21
Kapitel 8: Nächste Schritte	22
Impressum	23



Grußwort Präses Annette Kurschus

Liebe Leserin und lieber Leser,
Pfade zu finden – möglichst die richtigen! – ist eine wichtige Lebenskunst.

Manchmal kann sie sogar lebensnotwendig sein.

Die vorliegende Broschüre zeigt einen besonderen Pfad auf. Sie enthält nicht nur Informationen über evangelisches Pfadfinden, sondern bietet zugleich praktische „Starthilfe“, damit aus einem ersten Interesse weiterführende Schritte zur Gründung einer Pfadfindergruppe werden können.

Diese Broschüre richtet sich an alle, die sich über die Arbeit des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) informieren möchten: an interessierte Jugendliche und Erwachsene, an Ehrenamtliche und Hauptberufliche in den Kirchenkreisen und -gemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW).

Die Arbeit der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ist unserer Landeskirche verbunden. Der VCP bereichert mit seinen Aktivitäten die evangelische Jugendarbeit und ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej). Die christlichen Pfadfinder orientieren sich in ihrer Arbeit am Evangelium von Jesus Christus. Dies kommt im Handeln und im menschlichen Miteinander zum Ausdruck. Pfadfinderinnen und Pfadfinder begegnen uns zum Beispiel bei den Kirchentagen – zuletzt beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2013 Hamburg. Dort sind sie nicht wegzudenken – unmöglich zu übersehen und gut zu erkennen an ihrer Tracht. Sie helfen ehrenamtlich: Verteilen Programme und Liedblätter, ordnen die Massen, weisen Plätze zu, sammeln Kollekten ein, geben Auskunft und zeigen

Menschen den richtigen Weg zum angestrebten Ziel.

Doch nicht nur auf Kirchentagen sind die Pfadfinder aktiv. Auch in ihren Heimatkirchengemeinden prägen sie das Leben und nutzen Gemeindehäuser für Ihre Gruppenstunden. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, das bewundere ich persönlich sehr, sind wirklich patent: Sie schnitzen, sie bauen Zelte, sie fahren Kanu, sie machen Stockbrot, sie wissen Rat, sie helfen, wo Hilfe nötig ist.

Wo man sie sieht, packen sie mit an.

In der Bibel spielen unterschiedlichste Pfade eine Rolle: Da sehen wir Menschen zielstrebig auf dem rechten Weg, da geraten sie auf Irrwege, in Sackgassen, wandern auf breiten Straßen, plagen sich auf schmalen Stegen, legen lange Pilgerstrecken zurück ...

Gut, wenn es Orientierung gibt, damit wir den Pfad finden, der gut begehbar ist und wirklich weiterführt.

Dein Wort ist Leuchte meinem Fuße und Licht für meinen Pfad,

heißt es in einem alten biblischen Gebet (Psalm 119,105).

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Lebenspfad mit Gottes Hilfe finden. Und vielleicht entdecken Sie ja auch einen Pfad zu den evangelischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Die Spur ist mit dieser Broschüre gelegt.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihre

Annette Kurschus



Grußwort Landesjugendpfarrer Udo Bußmann

Die Evangelische Jugend ist bunt: da gibt es Kinder- und Jugendgruppen, Projekte, Gottesdienste, Ferienfreizeiten und vieles mehr in den Gemeinden und Kirchenkreisen unserer Kirche. Bekannt ist auch der CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) mit seinen Aktivitäten.

Aber es gibt auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder, organisiert im Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Land Westfalen. Sie sind in Westfalen keine Massenbewegung, eher klein, aber eben auch fein. Wo immer sie in der Öffentlichkeit auftreten, nicht nur aber auch als Helfende auf den Deutschen Evangelischen Kirchentagen wie zuletzt in Hamburg, sind sie erkennbar an ihrer Kluft mit der mehr oder weniger großen Anzahl an Aufnähern.

Heimisch fühlen sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder aber zuerst einmal in ihren kleinen Gruppen in den Gemeinden. Als Pfadfinderin und Pfadfinder wächst man von Stufe zu Stufe, lernt dazu durch Erleben, Ausprobieren und Nachmachen. Für jede Altersstufe hat der VCP mittlerweile eine Konzeption, man will den Kindern und Jugendlichen gerecht werden, sie ernst- und wahrnehmen in ihrer Lebenssituation. Eine Methode ist aber in allen Stufen wichtig: Fahrt und Lager. Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind unterwegs, bauen ihre eigenen schwarzen Zelte auf, lassen sich auf das Abenteuer „Leben in und mit der Natur“ immer wieder neu ein.

Zwei Dinge überzeugen mich Jahr für Jahr neu:

- Zum einen die Aussendfeier des ökumenischen Friedenslichtes aus Bethlehem am 3. Advent eines jeden Jahres. Aus dem gan-

zen Land kommen sie nach Dortmund, um dort das Licht aus Bethlehem als Zeichen der Friedenshoffnung zu empfangen und anschließend in die evangelischen und katholischen Gemeinden, in Altenheime und Krankenhäuser, aber auch in die Rathäuser zu tragen.

- Zum anderen die Landesversammlung. Jugendliche und junge Erwachsene leiten ihren Verband, diskutieren, beraten und entscheiden. Man spürt, diese jungen Leute haben von Anfang an bei den Pfadfindern gelernt, Verantwortung zu übernehmen, die Meinung des anderen und der anderen ernst zu nehmen und um den richtigen gemeinsamen Weg zu ringen.

Ich wünsche dieser Broschüre, dass sie nicht nur über die Prinzipien, Inhalte und Methoden des Pfadfindens informiert, sondern dass sie Menschen anregen kann, das Pfadfinden für sich und die Kinder und Jugendlichen in seiner bzw. ihrer Umgebung zu entdecken. Dann kann sie eine Starthilfe sein, mit anderen Begeisterten neue Gruppen zu gründen.

Gut Pfad,

Udo Bußmann



Kapitel 1: Motivation

Gute Gründe für den Aufbau einer Pfadfindergruppe im VCP!

Wenn man Pfadfinderinnen und Pfadfinder danach fragt, was sie auf dem letzten Lager so alles erlebt haben, warum Sie auch nach Jahren immer noch gerne in einem Schlafsack aufwachen und was Pfadfinden für ihr Leben bedeutet, dann bekommen sie oft leuchtende Augen und die Erzählungen sprudeln aus ihnen heraus. Daraus ergeben sich viele gute Gründe, warum es sich lohnt, eine Gruppe zu gründen und zu leiten. Immer wieder gibt es auch Quereinsteiger, die mit der Idee des Pfadfindens in Berührung kommen, sich für diese begeistern und sich dann auf das Abenteuer Pfadfinden und die Gründung einer Gruppe einlassen. Manchmal ist es auch eine Gruppe junger Menschen in einer Gemeinde, die auf der Suche nach einer eigenverantwortlichen Form christlicher Jugendarbeit ist, die zu ihnen passt.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist nicht nur spannend, lebendig, facettenreich und bringt viel Spaß mit sich, sondern bietet beim Pfadfinden auch Prinzipien und Methoden, die begeistern:

Sicherlich wird bei Pfadfinden schnell an die Methode Fahrt und Lager gedacht. Junge Menschen, die eine Stadt aus schwarzen Zelten errichten, sich auf einen Hajk begeben, ohne

zu wissen, was auf sie zu kommt, Abenteuer und Gemeinschaft erleben und Lagergottesdienste in der Natur feiern. Die Internationalität der Pfadfinderarbeit bietet Ansatzpunkte und Chancen der Friedensarbeit. Das wird zum Beispiel bei internationalen Begegnungen und den jährlich stattfindenden ökumenischen Aussendfeiern zum Friedenslicht deutlich.

Neben dem Erlebnis- und Abenteuerfaktor der Pfadfinderei hat der VCP das Ziel, durch altersspezifische Angebote nach einer eigenen Stufenkonzeption zur persönlichen Entwicklung jedes Einzelnen beizutragen. Die Pfadfinderarbeit überzeugt dadurch, dass sie eine große Vielfalt an Aktivitäten, Arbeitsmethoden und eigenen Entwicklungs- und Erfahrungsräumen bietet, die sich durch spielerisches Lernen, das Verständnis von gelebter Demokratie, konkrete Erfahrungen innerhalb einer kleinen Gruppe und eine frühzeitige Verantwortungsübernahme in der Gemeinschaft auszeichnen.

Engagement bei den Pfadfindern ermöglicht, sich selbst zu verwirklichen, bietet jede Menge Spaß und nebenbei einen wertvollen Lern- und Erfahrungsraum. Die Vielfalt von Gruppenstunden, Lagerleben, Schulungen, Kirchentagen, Gremien und internationalen Treffen bietet verschiedene Facet-

ten und Unterstützungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Herausforderungen, vor denen Gruppenleiter vor Ort stehen. Der VCP ist der größte evangelische Pfadfinderverband in Deutschland und bietet vielfältige Unterstützungs- und Anknüpfungspunkte.

Einmal auf das Abenteuer Pfadfinden eingelassen, steigt schnell die Begeisterung und Motivation: Miterleben, was gemeinsam erreicht werden kann, kreative, erlebnisorientierte Aktionen, begeisterte Gruppenkinder, neue Begegnungen und Erfahrungen lassen es nie langweilig werden.

Vielleicht hast du schon einen eigenen Bezug zur Pfadfinderarbeit? Vielleicht warst du oder ein Freund/eine Freundin früher selbst einmal bei den Pfadfindern? Vielleicht hast du schon einmal von der Idee Pfadfinden gehört und das hat dein Interesse geweckt?

Die eigene Erfahrung ist natürlich immer die beste Motivation. Praktische Erlebnisse, wie z.B. Zeltbau, ein Lagerfeuer entzünden oder Stockbrot backen, sind ein ziemlich guter Anfang. Wer dann noch ein paar Knoten kennt, Spiele ausprobieren möchte, gerne bastelt oder singt, der bringt schon viel mit. Am wichtigsten ist wahrscheinlich Verantwortungsbewusstsein und die Motivation, sich auf eine

spannende, lebendige und vielfältige Form christlicher Kinder- und Jugendarbeit und auf das Abenteuer Pfadfinden einzulassen – der Rest ist „learning by doing“.

Natürlich gibt es auch eine Menge Erfahrungen und Materialien, auf die zurückgegriffen werden kann: Viele gute Aktions- und Spielideen sowie Beschreibungen von Methoden für die Gruppenarbeit und das Siedlungskonzept des VCP Land Westfalen mit einer Menge Tipps zur Gründung einer neuen Gruppe. Wir freuen uns über Anfragen, die am besten an das Landesbüro des VCP Land Westfalen (siehe Kontaktdaten unter Kapitel 6: Unterstützung durch das Land und andere – Überblick) gestellt werden.

Die vorliegende Broschüre bietet weitere Informationen zu den Prinzipien, Inhalten und Methoden der Pfadfinder-Pädagogik. Am Ende stellt sich vielleicht die Frage, ob dich die Ideen des Pfadfindens so begeistern, dass du dich grundsätzlich weiter informieren möchtest, nach einer Möglichkeit suchst, dabei zu sein oder dich auf das Abenteuer Pfadfinden einlassen willst und ganz konkrete „Starthilfe“ zur Gründung einer neuen Gruppe suchst – wir freuen uns in jedem Fall darauf, dich kennenzulernen!



Kapitel 2: Grundlagen der Pfadfinderarbeit

In der Pfadfinderarbeit sind drei inhaltliche Säulen wichtig:

- Pfadfinderische Pädagogik
- Die Arbeit in Altersstufen
- Die typischen Aktivitäten von Pfadfinderinnen und Pfadfindern

Pfadfinderische Pädagogik

Die Pfadfinderbewegung versteht sich als Erziehungsbewegung und hat daher ein eigenes pädagogisches Selbstverständnis entwickelt.

Das pfadfinderische Ziel

Robert Baden-Powell, der englische Gründer der Pfadfinderbewegung, formulierte das Ziel wie folgt: *Scouting is „a voluntary non-political educational movement for young people, open to all without distinction of origin, race, or creed, in accordance with the purpose, principles and method conceived by the Founder“.*

„Pfadfinden ist eine ehrenamtliche, unpolitische, pädagogische Bewegung für junge Menschen. Diese Bewegung soll offen sein für alle Nationalitäten und Kulturkreise, die das Ziel, die Prinzipien und die Methoden der Pfadfinderei für sich übernehmen wollen.“ Diese Prinzipien und Methoden werden im Folgenden näher erläutert.

Die 7 Prinzipien

1. Learning by doing:

Übersetzt heißt dies „Lernen durch Tun“ und bedeutet, dass wir etwas viel schneller lernen können, wenn wir es selber ausprobieren, als wenn wir etwas nur erklärt bekommen. Pfadfinder halten sich, wann immer möglich, an dieses Prinzip. Begreifen und Erfahren erhalten bei uns eine ganz neue Bedeutung.

2. Führung im Dialog:

Die Gruppenleitungen im VCP folgen diesem Prinzip. Wann immer es möglich ist, werden die Gruppenmitglieder in die Entscheidungen der Gruppe betreffend eingebunden. Dies gewährleistet, dass von der Kinderstufe an jedes Gruppenmitglied demokratisch an der Entscheidungsfindung der Gruppe beteiligt ist.

3. Mitverantwortung des Einzelnen:

Pfadfinder sind für das Gelingen ihrer Aktivitäten selbst verantwortlich und tragen aktiv dazu bei. Schritt für Schritt werden junge Pfadfinder daran gewöhnt, Verantwortung zu übernehmen. Dabei soll niemand ganz alleine die Verantwortung für die Entwicklung einer Gruppe tragen. Pfadfinden ist ein „Gemeinschaftsprojekt“, in dem sich alle nach ihren Möglichkeiten einbringen und Teamwork nicht nur ein Begriff bleibt, sondern ein Teil des Selbstverständnisses wird.

4. Schau auf das Kind:

Durch dieses Prinzip wird das einzelne Mitglied der Gruppe in den Mittelpunkt gestellt. Pfadfindern ist das einzelne Mitglied sehr wichtig und darf nicht in der Gruppe untergehen. Damit ist der oder die Gruppenleiter/in aufgefordert, immer jedes Mitglied in der Gruppe zu berücksichtigen oder zumindest mitbedacht zu haben. Pfadfinderarbeit heißt, sich nach den Bedürfnissen der Kinder zu richten.

5. Die kleine Gruppe:

Unsere Gruppen bestehen aus acht bis zwölf ungefähr gleichaltrigen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Die Angebote für die Gruppe werden von der Altersstufe der Mitglieder bestimmt. Die Gruppen bleiben idealerweise über die gesamte Pfadfinderzeit zusammen. Die kleine Gruppe bedeutet Sicherheit und Freiheit zugleich. Erlebnisse werden mit der

Gruppe gemacht. Mit jedem Treffen, Lager und jeder Fahrt wächst die Gruppe mehr und mehr zusammen.

6. Fahrt und Lager:

Pfadfinder sind oft und gern draußen. Deshalb veranstalten wir häufig Zeltlager und gehen, wann immer es möglich ist, auf Fahrt. Durch das ursprüngliche Leben auf Lager und Fahrten wird das Leben in der Gemeinschaft noch wichtiger. Pfadfinder stellen sich hierbei neuen Herausforderungen und erweitern ihren Horizont, indem sie das Gewohnte und Alltägliche verlassen.

(Siehe auch Abschnitt „Aktivitäten“)

7. Internationalität:

Pfadfinderinnen und Pfadfinder gibt es auf allen Kontinenten. Die Pfadfinder sind mit 41 Millionen Kindern und Jugendlichen die größte Jugendbewegung der Welt. Es besteht die Möglichkeit, auf internationale Zeltlager zu fahren oder Gruppen in anderen Ländern zu besuchen und Partnerschaften aufzubauen. Das Prinzip der Internationalität ist uns sehr wichtig, da wir damit einen Beitrag zum Frieden und zur Völkerverständigung leisten.



Stufenarbeit

Mit dem Stufensystem im VCP erreichen wir den altersgerechten Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Hierdurch tragen wir dem Prinzip „Schau auf das Kind“ Rechnung. Wir teilen die Kinder und Jugendlichen in drei Altersstufen auf:

- die Kinderstufe für 7-10 jährige Mädchen und Jungen
- die Pfadfinderstufe für 10-16 jährige Mädchen und Jungen, aufgeteilt in Jungpfadfinder- (10 bis 13 Jährige) & Pfadfinderphase (14 bis 16 Jährige)
- die Ranger-/Roverstufe für 16-20 jährige Mädchen und Jungen, Frauen und Männer

Für alle drei Stufen gilt das Prinzip der Mitbestimmung und der Eigenverantwortung, so dass jede Gruppe für sich Regeln aufstellt, die im Laufe der Jahre immer wieder überprüft und dem Alter entsprechend angepasst werden. Da jede Stufe auf die jeweilige Altersgruppe ausgerichtet ist, hat sie auch ihre eigenen Inhalte, Ziele, Merkmale und Methoden. Das Ziel der Kinderstufe ist es, Mädchen und Jungen das Leben in einer Gruppe und Inhalte wie z.B. Natur und Umwelt spielerisch näher zu bringen.

Dieses Ziel wird in der **Kinderstufe** unter Einsatz einer Spielidee erreicht. Eine Spielidee ist eine Rahmengeschichte, auf deren Inhalten und Charakteren die einzelnen Gruppenstunden basieren. Dies schafft einen Rahmen, in dem sich die Kinder wohlfühlen und aus dem heraus auch neue Themen und Inhalte leicht

vermittelt werden können. Im VCP wird hauptsächlich das Dschungelbuch als Grundlage für Spielideen verwendet.

Nachdem die Gruppe der Kinderstufe entwachsen ist, wechselt sie geschlossen in die **Jungpfadfinderphase** (10 bis 13 Jährige) und dann in die **Pfadfinderphase** (14 bis 16 Jährige). Der gemeinsame Wechsel ist besonders wichtig, da die Gruppe neben dem sozialen Lernfeld natürlich auch ein Ort der persönlichen Beziehungen geworden ist, in dem Vertrauen und Gemeinschaft eine große Rolle spielen. Das Abenteuer hat in diesen Altersgruppen eine große Bedeutung, da die Kinder und Jugendlichen ständig auf Entdeckungen aus sind und sich immer auf der Suche nach dem Unbekannten befinden. Das Ausprobieren und das Entdecken der eigenen Fähigkeiten sowie eine zunehmende Verantwortungsübernahme stehen dabei im Mittelpunkt. In der Pfadfinderphase sind Fahrt und Lager besonders wichtig und werden als Hauptmethode in dieser Stufe eingesetzt.

Mit dem Wechsel in die **Ranger-/Roverstufe (R/R)** entfällt in der Regel die Gruppenleitung. Die Gruppe übernimmt von jetzt an selbst die Verantwortung, bestimmt die Inhalte und Abläufe der Gruppenstunden und wählt sich zu diesem Zweck eine verantwortliche Person aus ihrer Mitte. Die Arbeitsform in der Ranger-/Roverstufe ist stark projektorientiert. Es gilt, Themen in größere Zusammenhänge zu stellen und über einen längeren Zeitraum an einem



Thema zu arbeiten.

Ranger und Rover verwenden hauptsächlich die Projekt-Methode und sind überall zu finden, wo es gilt, sich einzubringen. So beispielsweise auch als Helfer auf den Kirchentagen.

Im Anschluss an die R/R-Stufe gibt es im VCP die Erwachsenenarbeit. Erwachsene finden im VCP viele Angebote, über die sie sich weiterentwickeln und im Verband einbringen können.

Typische Aktivitäten

Gruppenstunden

Kernstück der Pfadfinderarbeit ist die regelmäßige Gruppenstunde. Gewöhnlich treffen sich die Mitglieder einer Sippe einmal in der Woche in den eigenen Gruppenräumen.

Dann ist Zeit zum Spielen, Planen, Singen, Diskutieren und Spaß haben! Egal, ob Gruppenspiele, Schnitzeljagd, das Einüben von Knoten und Wetterbestimmung oder das Aufräumen des Zeltmaterials – orientiert am Entwicklungsalter der Kinder und Jugendlichen wird das Programm gestaltet. Eingerahmt werden die Gruppenstunden häufig durch Rituale, wie z.B. ein Anfangslied oder einen Abschlusskreis. Durch die Begegnungen in den Gruppenstunden wächst Vertrauen und Sicherheit für die Gruppe. Nach und nach werden dann in der Gruppe Verantwortungen aufgeteilt und die Gruppenstunden durch eigene Ideen der Mitglieder bereichert.

Fahrt und Lager

Fahrt und Lager sind Bestandteil der pfadfinderischen Prinzipien (s. S. 9) und werden typischerweise ab der Pfadfinderphase durchgeführt.

Regelmäßig stattfindende Zeltlager sind die Pfingst- und Sommerlager von VCP-Gruppen oder auch das große VCP-Bundeslager (alle vier Jahre).

Auf Fahrt sein heißt, sich in der Natur zu bewegen. Dabei ist es egal mit welchem Fortbewegungsmittel. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Boot oder per Tramp: Die Hauptsache ist, dass man draußen ist und die Umgebung erkundet. Eine Fahrt kann nur ein Wochenende oder bis zu mehreren Wochen dauern.

Wenn eine Wanderung oder eine Tour Aufgaben (ähnlich einer Schnitzeljagd) beinhaltet, spricht man bei den Pfadfindern von einem „Hajk“. Hajks beinhalten in der Regel Übernachtungen draußen. Der Hajk kann zu Fuß, mit dem Fahrrad oder als Kanuhajk geplant werden. Eine besondere Herausforderung für eine Gruppe ist es, ihren Hajk selbst zu planen und durchzuführen.

Freizeiten

Freizeiten finden in der Regel in einem Gruppenhaus statt und folgen einem inhaltlichen Programm. Sie bieten sich besonders für die Kinderstufe und Jungpfadfinderphase an, da der Umgang mit Zelten in diesem Alter noch nicht zum Programm gehört.



Kapitel 3: Das „C“ im VCP

Die evangelisch christliche Ausrichtung des Verbandes spiegelt sich bei vielen Gelegenheiten und in vielen Aktionen wider. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich mit Glauben und Religion auseinanderzusetzen und eine eigene Position zu finden.

Wir sind offen für Nicht- und Andersgläubige, ohne dass wir dabei unsere eigene christliche Ausrichtung aus dem Blick verlieren.

Die meisten VCP-Gruppen sind einer Gemeinde zugehörig. Dies wird nicht nur an der Nutzung der Gruppenräume deutlich, sondern sie sind vielmehr ein selbstverständlicher Teil der Gemeinde. Sie beteiligen sich an Gottesdiensten, sind bei Gemeindefesten präsent, indem sie Spiele & Aktivitäten für Jung und Alt anbieten, Lagerfeuer machen und Tschai (ein pfadfindertypisches warmes Getränk) und Stockbrot anbieten. Sie sind keine Konkurrenz zur bestehenden Kinder- und Jugendarbeit, sondern vielmehr eine attraktive Bereicherung.

Über den alltäglichen Bezug zur Gemeinde und die Gruppenstunden hinaus gibt es viele besondere Gelegenheiten im Laufe des Jahres, dem C im VCP zu begegnen.

Kirchentag

Bei den Deutschen Evangelischen und Ökumenischen Kirchentagen helfen Hunderte Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom VCP ab 16 Jahren beim reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen mit. Dabei decken die VCPer das gesamte Spektrum der Aufgaben rund um den Kirchentag ab: Vom Verteilen der Liederzettel bis zur Hallenleitung und von der einzelnen Andachtsgestaltung bis zur Mitarbeit in der Gesamtkoordinantion aller Helferinnen und Helfer. Der Kirchentag hat eine ganz eigene Faszination und kaum jemand ist nur einmal als Helfer mit dabei.

Pfingstlager

Traditionell gibt es auf jedem Pfingstlager einen Gottesdienst, den die Jugendlichen alleinverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit einem Diakon oder einer Pastorin vorbereiten und durchführen. Hier können alternative Gottesdienstformen ausprobiert werden, die dann später in der Heimatgemeinde Früchte tragen.

Landes- und Bundeslager

Auf großen Lagern gibt es oftmals eine Zeltkirche, die als Anlaufstelle genutzt werden kann. Hier gibt es Andachten, Workshops und offene Angebote für diejenigen, die an christlichen Themen interessiert oder neugierig sind.



Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eine ökumenische, gemeinsam von mehreren großen Pfadfinderverbänden getragene Aktion in der Advents- und Weihnachtszeit. Das Friedenslicht wird in Bethlehem entzündet und ist ein Symbol der Sehnsucht nach Frieden, die tief in uns steckt. Gleichzeitig erinnert es uns an unsere Verantwortung, uns stets für den Frieden in der Welt zu engagieren. Das Friedenslicht wird jährlich am 3. Advent in Gottesdiensten empfangen und von Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Deutschland und der ganzen Welt verteilt. In Westfalen finden die Aussendfeiern des Friedenslichts in Dortmund und Münster statt.

Waldweihnacht

Viele VCP-Stämme laden kurz vor Weihnachten alle Mitglieder, Eltern und Freunde des Stammes zu einer sog. Waldweihnacht ein. Die besondere Stimmung, mit Fackeln in den Wald zu ziehen und dort im Schnee einen Gottesdienst abzuhalten, beeindruckt viele und bietet einen schönen Jahresabschluss bei wärmendem Tschai und Gesprächen mit Jung und Alt. Zur Waldweihnacht trifft man darüber hinaus viele Ehemalige, die die Gelegenheit nutzen, mal wieder Pfadfinderluft zu schnuppern.





Kapitel 4: Ressourcen

Niemand fängt bei Null an! Auch du hast als Einzelperson, mit einer Gruppe oder Gemeinde schon vieles, was dabei helfen kann, eine Pfadfindergruppe zu gründen.

Persönliche Ressourcen

Zeit

brauchst du bzw. die Gruppe für Folgendes:

- Für Gruppenstunden, die während der Schulzeit ein Mal in der Woche für 1 bis 1,5 Stunden stattfinden.
- Für die Vorbereitung einer Gruppenstunde und die Absprachen im Team (ca. 1-2 Stunden pro Woche).
- Für Sonderaktionen, wie z.B. Fahrt und Lager.
- Für die Teilnahme an einer Mitarbeiterrunde. Alle, die die Gruppe mitleiten und auch sonst helfen wollen (und wenn es nur Personen sind, die eure Kasse verwalten oder den Kontakt zum Pfarrer halten, oder, oder), treffen sich in einer sogenannten Mitarbeiterrunde. Diese Runde trifft sich regelmäßig und bespricht alles rund um die Gruppenstunden, Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sowie Planungen von Aktionen.
- Für die (zunächst optionale) Teilnahme an mindestens einem von drei jährlichen Landesräten des VCP Land Westfalen. Hier

treffen sich die Sprecherinnen und Sprecher aus allen Orten, um sich auszutauschen und um zu entscheiden, was im VCP passieren soll.

Erfahrungen

Vielleicht hast du dich schon einmal für folgende Themen und Aktivitäten interessiert oder damit Erfahrungen gesammelt. Sie können dir bei der Pfadfinderarbeit helfen:

- Erlebnis- oder Naturpädagogik.
- Typische praktische Dinge, die auch Pfadfinder gern machen: Singen, Lagerfeuer machen, Zelte aufbauen, Wandern usw.
- Mit Gruppen gemeinsame Aktionen planen und durchführen.
- Mit Kindern basteln, spielen, usw.
- Du kennst Pfadfinderinnen und Pfadfinder – sprich sie an und erzähl von deinen Ideen. Sie können dir vielleicht wertvolle Tipps geben oder dich gelegentlich unterstützen.



Alle Erfahrungen im Bereich von Kinder- und Jugendarbeit können auch bei der Gründung einer Pfadfindergruppe helfen. Der VCP Land Westfalen bietet außerdem regelmäßig Schulungen an, um Ehrenamtlichen die Mitarbeit

zu erleichtern. Das Kurssystem besteht aus drei aufeinander aufbauenden Kursen, deren Angebot vom Quereinsteigerkurs mit Angeboten für Erwachsene und der Pfadi-Uni mit frei wählbaren Kursinhalten ergänzt wird.

Weitere Ressourcen

Mitarbeitende

Niemand muss alles alleine machen oder wollen. Such dir Freunde, die dich bzw. deine Gruppe bei der Pfadfinderarbeit unterstützen können. Mit der Gruppenarbeit muss sich nicht jeder direkt beschäftigen, auch kleinere Dinge können bereits am Anfang sehr nützlich sein und den Gruppenleitern den Rücken freihalten (wie zum Beispiel die Verpflegung auf Lagern, Gruppenkasse führen oder den Kontakt zur Kirchengemeinde bzw. der kommunalen Gemeinde aufrecht erhalten).

Verantwortungsbewusstsein

Der Gruppenleiter hat die Verantwortung für die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Die Gründung einer Gruppe bedeutet eine langfristige Verantwortungsübernahme.

Rahmenbedingungen

Die Entscheidung, eine Pfadfindergruppe zu gründen, ist der erste Schritt. Einer der nächsten Schritte ist, die materiellen Grundlagen für die Pfadfinder-Arbeit zu schaffen. Dazu gehören Dinge wie Räume und Material. Am Anfang können dabei Nachbarstämme oder das Landesbüro helfen. Wenn aber schon etwas davon vorhanden ist, kann das nur hilfreich sein.



Kapitel 5: Strukturen

Mitverantwortung und Mitbestimmung sind zwei der wesentlichsten Grundlagen in der Pfadfinderarbeit. Deshalb ist Erziehung zur Demokratie eine der wichtigsten Aufgaben unseres Verbandes. Der VCP ist von der Ortsgruppe bis zur Bundesebene demokratisch aufgebaut.

Im VCP Land Westfalen werden die örtlichen Gruppen „Orte“ genannt. Normalerweise besteht ein Ort aus einer oder mehreren Gruppen, die auch Sippen genannt werden. Ein Ort kann den Status Siedlung oder Stamm haben. Eine Siedlung ist eine Aufbaugruppe im VCP und ein Stamm ein etablierter Ort. Die Sprecherin oder der Sprecher eines Ortes leitet die Siedlung oder den Stamm und vertritt diesen nach außen.

Auf der Ortsebene bestimmt die Mitgliederversammlung über wichtige Entscheidungen des Ortes. Bereits ab dem siebten Lebensjahr dürfen alle Mitglieder eines Ortes mitbestimmen. Die Mitgliederversammlung schickt außerdem Delegierte zur Landesversammlung, welche wiederum Delegierte zur Bundesversammlung entsendet. Auf diese Weise ist eine gute Transparenz über Entscheidungen auf allen Ebenen gewährleistet und eine Möglichkeit zur Mitbestimmung für jedes Mitglied gegeben.

Im VCP Land Westfalen sind die beiden wichtigsten Gremien die Landesversammlung und der Landesrat. Die Landesversammlung tagt

regelmäßig einmal pro Jahr und trifft die wichtigsten Entscheidungen des Landes. Sie setzt sich hauptsächlich aus den Delegierten der örtlichen Mitgliederversammlungen zusammen. Die Landesversammlung besetzt durch Wahlen auch die meisten Ämter im Land. Das sind unter anderem die Landesleitung und der Landesversammlungsvorstand.

Die Landesleitung besteht aus Fachleuten für die Bereiche Koordination & Außenvertretung, interne Kommunikation, Finanzen, Schulung, Öffentlichkeitsarbeit und Stufenarbeit. Sie sind für die kontinuierliche Arbeit des Landes verantwortlich.

Zum Landesrat treffen sich die Sprecherinnen und Sprecher der VCP Stämme (und optional der Siedlungen) dreimal pro Jahr. Sie entscheiden gemeinsam mit der Landesleitung über die inhaltliche Ausrichtung des Landes. Ein anderer Aspekt des Landesrates ist der gemeinsame Austausch der Sprecher. Auf diese Weise kann jeder von den Erfahrungen der Anderen profitieren und gemeinsame Aktionen planen.

Der VCP ist mit drei anderen großen Pfadfinderverbänden Mitglied im „Ring deutscher Pfadfinderverbände“ (rdp). Über den Ring ist er auch Mitglied in den beiden Weltpfadfinderorganisationen WAGGGS und WOSM. WAGGGS ist die Abkürzung für *World Association of Girl Guides and Girl Scouts*. Es ist der Weltpfadfinderinnenverband für alle Mäd-

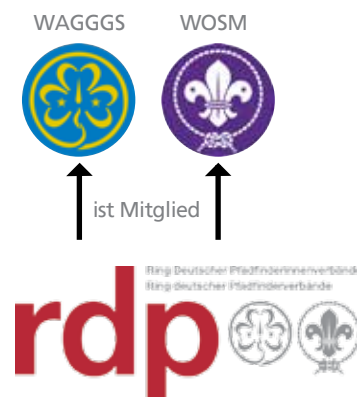


chen und Frauen. WOSM steht für *World Organization of the Scout Movement* und ist der Weltpfadfinderverband für alle Jungen und Männer. Als koedukativer Pfadfinderverband meldet der VCP seine Mitglieder in beiden Weltverbänden an.

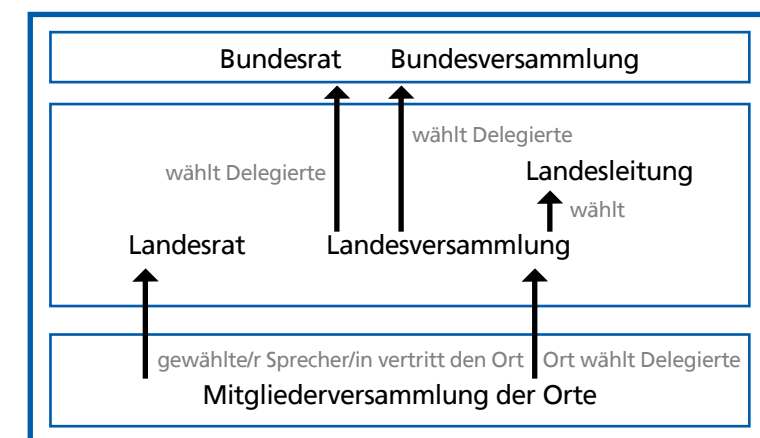
Der VCP ist als evangelischer Pfadfinderverband Teil der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej). Gemeinsam mit den anderen Mitgliedsverbänden engagieren wir uns dadurch auch bundespolitisch für die Interessen von Kindern und Jugendlichen.



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V.



VCP e.V. ist Mitglied



Weltebene

Bundesebene

Landesebene

Ortsebene



Kapitel 6: Unterstützung durch das Land und andere – Überblick

Die Gründung einer Pfadfindergruppe ist sicherlich eine Herausforderung. Deshalb haben wir einiges an Unterstützung zu bieten und machen damit jeden Neuanfang leichter.

Aus- und Fortbildung

Ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit des VCP Land Westfalen ist die Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, Leitungsverantwortung zu übernehmen und die vielfältigen Aufgaben vor Ort selbstständig zu bewältigen und allen Ehrenamtlichen eine kontinuierliche Erweiterung ihrer Kompetenzen zu ermöglichen. Die Kurse werden von pädagogischen Fachkräften begleitet und deren Inhalte sind durch unser Schulungskonzept festgelegt.

Die wichtigsten Schulungen dabei sind:

- Der Orientierungskurs: Er bietet Pfadfinderinnen und Pfadfindern ab 14 Jahren einen intensiven Austausch über die Ziele und Hintergründe des VCP als Kinder- und Jugendverband. Den Teilnehmenden werden die Beteiligungsmöglichkeiten in ihrem Ort aufgezeigt und sie werden spielerisch an die spätere Arbeit als Gruppenleitung herangeführt. Pfadfindertechniken wie Knotenkunde, Feuermachen und die Methoden Fahrt und Hajk spielen eine große Rolle auf diesem Kurs.
- Der Grundkurs: Er ist das Kernstück unserer Schulungsangebote. Hier werden Jugend-

liche ab 15 Jahren zu Pfadfinder-Gruppenleitungen ausgebildet. Der abgeschlossene Grundkurs berechtigt – zusammen mit einem gültigen Erste-Hilfe-Kurs - zum Erhalt der JuLeiCa.

- Der Aufbaukurs: Er richtet sich an Teilnehmende ab 18 Jahren und befähigt sie dazu, Leitungspositionen in ihren Orten zu übernehmen. Auch Beauftragungen und Ämter innerhalb der Landesebene unseres Kinder- und Jugendverbands können danach qualifiziert wahrgenommen werden.
- Der Quereinsteigerkurs: Er ist ein „Schnupperkurs“ für Erwachsene, die neu im Verband mitmischen wollen und in den Gruppen mithelfen. Der Kurs deckt die pädagogischen, rechtlichen und pfadfinderischen Grundlagen ab. Der Quereinsteigerkurs findet nur nach Bedarf statt. Deshalb ist es wichtig, diesen Bedarf im Landesbüro anzumelden. Als Faustregel lässt sich sagen, dass der Kurs alle zwei Jahre angeboten wird.
- Die Pfadi-Uni ist ein Schulungsangebot des VCP Westfalen, das sich an alle Mitarbeitenden der Orts- und Landesebene richtet. Die Inhalte der Uni können von den

Teilnehmenden im Vorfeld selbst gewählt werden. Jeder Teilnehmende stellt sich dabei einen persönlichen „Vorlesungsplan“ zusammen, der sich ganz nach den Interessen und Vorlieben der Teilnehmenden richtet. Dieses Angebot ist insbesondere dazu geeignet, vertieftes Wissen in spezielleren Themengebieten zu erhalten.

Patenschaft

Als Unterstützung wird der Siedlung (nach der Gründung einer Gruppe) durch die Landesleitung eine Patenschaft vermittelt. Natürlich kann auch die Patenschaft, die bei der Gruppengründung eingerichtet wird, fortgesetzt werden. Diese Patenschaft wird von einer Einzelperson übernommen, die volljährig ist und über die notwendige Erfahrung verfügt. Der Pate unterstützt die Siedlung bei Herausforderungen und betreut sie in ihrer Entwicklung zu einem Stamm.

Partnerstamm

Sehr hilfreich kann es sein, eine Partnerschaft mit einem anderen Stamm einzugehen. Unter anderem kann die Siedlung so von dem bestehenden Stamm lernen und beide profitieren, speziell auf Lagern und bei gemeinsamen Aktionen, von der Kooperation.

Ansprechpartner

Falls ihr Fragen habt oder weitere Unterstützung benötigt, helfen euch auch die folgenden Ansprechpartner weiter:

Die Landesleitung (LL)

- Koordination & Außenvertretung: Landesleitung@VCP-Westfalen.de
- Finanzen: Finanzreferent@VCP-Westfalen.de
- Stufenarbeit: Stufen@VCP-Westfalen.de
- Interne Kommunikation: Kommunikation@VCP-Westfalen.de
- Schulungen: Schulung@VCP-Westfalen.de
- Öffentlichkeitsarbeit: Oeffentlichkeitsarbeit@VCP-Westfalen.de

Das Aktiv! Team

Die Mitglieder des „Aktiv! Teams“ sind als Vertrauenspersonen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Kinder- und Jugendverband für Fragen der Prävention von sexualisierter Gewalt. Aktiv@VCP-Westfalen.de

Das Berater-Team

Die Beraterinnen und Berater des VCP Land Westfalen wollen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Orten und Stämmen bei Problemstellungen jeglicher Art helfen, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und selbstständig auszubauen, ohne fertige Lösungen vorzugeben oder die Richtung der Arbeit zu bestimmen. Sie bringen dabei eigene Erfahrungen ein, die sie selbst in ihren Funktionen im VCP gesammelt haben. Berater@VCP-Westfalen.de



Das Landesbüro

Für Ehrenamtliche, Interessierte und neue Gruppen ist das Landesbüro stets Ansprechpartner für Fragen aller Art. Das Landesbüro versendet viermal im Jahr Post und ca. einmal im Monat eine E-Mail mit neuen Informationen, die für die Ortsgruppen interessant sind. Über das Landesbüro werden auch die beiden Selbstversorger-Häuser des VCP Land Westfalen vermietet. VCP-Gruppen erhalten bei der Buchung einen Rabatt.

Mitarbeitende im Landesbüro sind:

- zwei Bildungsreferenten
- eine Verwaltungskraft für die Häuserbuchungen

Adresse:

VCP Landesbüro Westfalen, Syburger Dorfstr.
135, 44265 Dortmund
0231-77 49 640 / info@vcp-westfalen.de

Bundeszentrale

Die Bundeszentrale bietet vielfältige Serviceleistungen für alle Mitglieder des Verbandes an. Von der Verwaltung der Mitglieder über die Hilfe bei der Organisation von Bundesveranstaltungen bis zum Versand von Arbeitshilfen engagieren sich die Mitarbeitenden in Kassel, wo sie können.

Adresse:

VCP e.V., Wichernweg 3, 34121 Kassel
info@vcp.de / www.vcp.de

Homepage

Auf www.vcp-westfalen.de findet ihr Informationen rund um das VCP Land Westfalen sowie Berichte und Fotos von unseren Aktionen.

Zuschüsse

Fahrten und Lager sind ein zentraler Bestandteil unserer pfadfinderischen Gruppenarbeit. Sie bieten euch vielfältige Möglichkeiten, mit eurer Gruppe tolle Erfahrungen zu sammeln und über den Rand unserer eigenen Kultur hinaus zu blicken.

Damit diese Chance nicht an finanziellen Barrieren scheitert, nutzt die für Kinder- und Jugendmaßnahmen bestehenden Förderungen für eure Aktivitäten. Dazu gehören u.a. die Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW. Diese Mittel können über die Landesleitung beantragt werden.

Weitere Stellen, bei denen ihr Zuschüsse beantragen könnt, sind z.B.:

- Stadt/Gemeinde (Jugendamt)
- Landkreis/Jugendring (Jugendpfleger / Kreisjugendamt)
- Kirchengemeinde / Kirchenkreis
- Bundesmittel (für intern. Begegnungen)

Bei Fragen zum Thema Zuschüsse steht die Landesleitung für Finanzen zur Verfügung.

Neuigkeiten und Infos

Aus dem Landesbüro sowie der Bundeszentrale können eine breite Auswahl an Publikationen wie Arbeitshilfen und die Ordnungen der jeweiligen Ebenen bezogen werden.

Kapitel 7: Mitgliedschaft

Du solltest Mitglied werden, wenn du dich mit dem VCP identifizieren kannst und bereit bist, eine Gruppe in deiner Gemeinde zu gründen und zu leiten. Wie das geht? Es ist ganz einfach: Mit einem schriftlichen Aufnahmeantrag, den du im Landesbüro bekommst.

Der VCP-Mitgliedsbeitrag setzt sich aus einem Bundesbeitrag und einem Landesbeitrag zusammen.

Vom Landesbeitrag wird ein Beitragsrückfluss an die Orte in Höhe von € 3,50 (für Mitglieder bis 20 Jahre), bzw. € 5,00 (für Mitglieder ab 21 Jahre) pro Jahr gezahlt. Bei Familientarifen ein entsprechender 50% Anteil.

Beitragsermäßigungen (Stufe IV) gibt es laut der VCP-Beitragsordnung in folgenden Fällen: in glaubhaft gemachten sozialen Notlagen (jährlich neu zu beantragen!)

Auszubildende, Schüler, Studenten, Freiwilligendienstler zahlen auch über das 21. Lebensjahr hinaus den Bundesbeitrag für Kinder- und Jugendliche (jährlicher Nachweis nötig). Der Landesanteil bleibt bei 10,-- EUR.

Anträge auf Beitragsermäßigungen sind über das Landesbüro des VCP Westfalen bis zum 15. Januar des Jahres zu stellen.

Dabei gelten aktuell folgende Regelungen für den VCP-Mitgliedsbeitrag:

Stufe		Bundesbeitrag	Landesbeitrag
I	Kinder- und Jugendbeitrag (bis einschl. 20 Jahre)	45,00 € jährl.	7,00 € jährl.
II	Erwachsenenbeitrag (ab 21 Jahre)	65,00 € jährl.	10,00 € jährl.
III	Familienbeitrag		
	Zwei Erwachsene	97,50 € jährl.	15,00 € jährl.
	Ein Erwachsener und ein Kind/Jugendlicher	87,50 € jährl.	13,50 € jährl.
	Zwei Kinder/Jugendliche	67,50 € jährl.	10,50 € jährl.
IV	Ermäßigter Beitrag	12,00 € jährl.	---



Kapitel 8: Nächste Schritte

Liebe Leserin, lieber Leser,
du hast dich nun mit den Rahmenbedingungen und mit den verschiedenen Inhalten unseres Kinder- und Jugendverbandes beschäftigt – das freut uns sehr!

Wir hoffen, dass wir dir die Lebendigkeit, die Vielfalt und vor allem den Gestaltungsspielraum unserer Arbeit näher bringen konnten und dein Interesse an einer eigenen Pfadfindergruppe geweckt haben.

Wenn du eigene Überlegungen zur Gründung einer Pfadfindergruppe vertiefen möchtest, dann zögere nicht, dich bei uns zu melden. Auch – und besonders dann – wenn du im Moment „nur“ grundsätzliches Interesse, aber noch keinerlei weiteren Vorstellungen hast! Das Wichtigste ist deine erste Überlegung und Offenheit: „Pfadfinder sein....

warum denn nicht?!“

Wir wollen dann gemeinsam mit dir die Schritte gehen, um vielleicht aus deinen ersten Ideen zunächst eine Gruppe, dann eine Siedlung und irgendwann einen eigenen Pfadfinderstamm entstehen zu lassen.

Mitarbeitende in Kirchengemeinden möchten wir ganz besonders dazu einladen, sich mit dem Gedanken zu beschäftigen, die eigene Jugendarbeit vor Ort um diese Facette zu erweitern. Eine funktionierende CVJM-Arbeit, Konfigruppe oder ein Teeniekreis ist kein Ausschlussgrund, sondern kann durch eine neue VCP-Gruppe innerhalb der Gemeinde oder auf Kirchenkreisebene sicherlich bereichernd wirken.

Wir freuen uns auf dich!

Impressum

Landesbüro des VCP Land Westfalen e.V.

Syburger Dorfstr. 135
44265 Dortmund
Telefon: (0231) 77 49 - 640
Telefax: (0231) 77 49 - 637
E-Mail: info@vcp-westfalen.de
Webseite: www.vcp-westfalen.de

Redaktion:

Manuela Behle
Felix Bernstein
Jens Buß
Benjamin Euen
Tobias Jarzombek
Kristina Lohe
Stephan Schmeil
Carsten Waldminghaus
Eva Will

Layout:

Niklas Tüpker

Fotografen:

Marc Berlinghof
Jens Buß
Fabrizio Branca
Peter Brümmer
Niklas Tüpker
Rangmar Goelz



Wir bedanken uns für die Förderung des Leitfadens zur Neugründung einer Pfadfindergruppe aus Mitteln des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen.



